

Schloss Matzen ist ein Luxushotel im Burgenrevier

Die Mauern des Innenhofs werden heuer erneuert. 2012 steht die Außenhaut im Renovierungsprogramm.

Von Walter Zwicknagl

Reith i. A. – Viel hat sich auf Schloss Matzen, das ein Deutscher im Jahre 2007 gekauft hat, verändert. Aus Gästebetten, die schon der Vorbesitzer Christopher Kump aus den USA angeboten hatte, wurden exklusive Zimmer, Suiten und Ferienwohnungen mit allem erdenklichen Komfort. Den Probelauf für das Hotel gab es in den Wintermonaten, so richtig losgehen soll es aber im heutigen Sommer. Zehn Millionen Euro wird der neue Besitzer bis Ende des nächsten Jahres investiert haben und aus dem alten Schloss ein Juwel im Burgenrevier nahe Schloss Lichtenwerth, Schloss Lipperheide und der Burg Kropfsberg gemacht haben.“ Heuer wird der Putz im Innenhof erneuert. Im nächsten Jahr soll dann zum Finale auch die Außenhaut erneuert werden“, resümiert der neue Schlossherr, der sich Matzen schon im Jahre 2001 angemietet hat.



Foto: Schloss Matzen Betriebs-GmbH

schaut und lange über einen Kauf nachgedacht hat. 200 Fenster wurden zum Start ausgetauscht. Ein Fenster kommt in einem derartigen Objekt sieben- bis achtmal

Macht man nicht alles neu ist alles nur Pfusch. Deshalb wurde von der Heizung bis zu den Elektroinstallationen alles erneuert.“

In den vergangenen 15 Jahren ist es für den agilen Schlossherrn schon das fünfte Objekt, in dem er für eine neue Blüte sorgen will. Seine bisherigen Vorhaben sind geglückt. Und mit einem Schmunzeln vermerkt er, dass er sein eigner Architekt sei und mit den Handwerkern rasch auf einen Nenner komme. 5000 Quadratmeter groß ist die Wohnfläche auf Schloss Matzen, auch die weitgehend neu gestaltete Parkanlage im Ausmaß von 20.000 Quadratmetern ist schon jetzt eine Augenweide.

Ein goldenes Händchen beweist bei der Innenausstattung Diplomkauffrau Karin Rüter-Rönforth, die Gattin des Schlossherrn, die auch die Geschäftsführerin der Schloss Matzen Betriebs-GmbH ist.

Da vom alten Interieur der ehemaligen Wehrburg beim Besitzerwechsel kaum etwas vorhanden war, hieß es neu einrichten. Und da wurde die Schlossherrin bei Auktionen

Wohnzimmer mit Stil und Liebe zum Detail gibt es jetzt im Hotel Schloss Matzen, das seit Winter im Probebetrieb läuft.

Hoffen auf den großen Wurf

Kirchberg – Den Samen haben die Brixentaler gepflanzt, nun müssen sie ihn hegen und pflegen, damit daraus die staatliche Pflanze mit dem klingenden Namen „Alpine Ski-WM 2021“ wächst. Wie die TT berichtet, bewerben sich die Brixentaler für die alpine Großveranstaltung. „Es gab bisher Gespräche mit den Bürgermeister-Kollegen in Westendorf und Brixen. Diese waren sehr positiv“, schildert der Kirchberger Bürgermeister Helmut Berger. Details wurden noch keine besprochen. Es gebe aber einige interessante Rennstrecken im gesamten Gebiet. Ebenfalls das Gespräch gesucht hat man mit

Kitzbühel, „hier haben wir aber leider keine Antwort bekommen“, sagt Berger. Der Bewerbung einiges abgewinnen kann der Präsident des Tiroler Skiverbandes, Werner Margreiter. „Es freut mich, dass sich die Brixentaler bewerben. Es ist aber noch ein weiterer Weg bis zur Weltmeisterschaft“, erklärt Margreiter. So rechnet er mit weiteren Bewerbungen aus Tirol. Auch St. Anton habe sein Interesse bereitsbekundet.

Dann müsse aus den Tiroler Bewerbungen die beste herausgefiltert werden, erst dann geht es weiter zum ÖSV, wo dann über den österreichischen Kandidaten entschieden wird. (aha)

886 Kundler gegen ÖBB-Pläne

Kundl – Die Bürger stehen hinter der Bürgerinitiative „Leise Gleise Kundl“, die sich für mehr Lärmschutz an der Eisenbahnstrecke einsetzt. 886 Personen aus Kundl und Breitenbach haben eine Unterstützungsankündigung unterschrieben. Bekanntlich suchen die Bundesbahnen für eine höhere Zugfrequenz auf der Unterinntalstrecke an, die Ende 2012 in Betrieb gehen soll. Außerdem sollen die Züge auch 220 Stundenkilometer fahren dürfen. Dazu wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung eingeleitet. Eigentlich hätte dieses Verfahren bereits vor zwei Jahren abgehalten werden sollen, wurde aber von den ÖBB zurückgezogen. Damals gab es bereits an die 190 Einsprüche aus dem Bereich Kundl und Breitenbach. Für diesmal

rechnet Kundls Vizebürgermeister Michael Dessel sogar mit mehr. Die Frist dafür läuft noch bis 11. April.

Auch die ÖBB sind nicht untätig. Sie bieten Bürgergespräche in den 17 betroffenen Unterländer Gemeinden an. Wenn eine Ortschaft dafür Interesse zeige, stehen die Mitarbeiter für einen Sprechtag nach Vereinbarung zur Verfügung. (wo)

Sport im Oberland und Außerfern

Post aus Wien für die Golfplatz-Erichter

Westendorf – Nach fast sechs Monaten hat sich der Umweltsektor in Wien zum Golfplatzprojekt Westendorf geäußert. Das Land hatte dem Vorhaben nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung die Genehmigung erteilt. Jakob Gossner hatte in vier Punkten gegen diesen Bescheid Berufung eingebracht.

Der Umweltsektor hat Gossner aber nur in einem Punkt Parteisteilung zugesprochen.

Dieser bezieht sich auf eine mögliche Erhöhung der Windhäufigkeit und der Windstärke. Der Umweltsektor sieht aber keine Auswirkung auf Gossners Grundstück durch die Schägerungen. Der überlegt weitere Schritte. (aha)

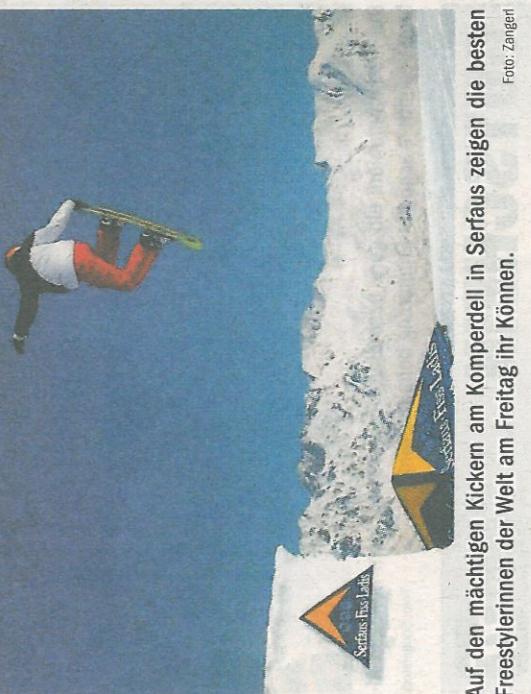


Anni Häusler beim Versand der Unterstützungserklärungen. Foto: Bl Kundl

Demo-Meister Ischgl & Serfaus

St. Anton – Tirols bestes Schneesportlehrer stellten sich in St. Anton der ultimativen Prüfung. Im Rahmen der Tiroler Demo-Meisterschaft galt es, Synchronität, Harmonie, technische Perfektion und skifahrerisches Können unter Beweis zu stellen. Dass diese Prüfung sich heuer zu einem besonders selektiven Test entwickeln würde, hatten die Teilnehmer nicht gedacht. Aber der Kunstschanze auf dem St. Antoner WM-Hang war extrem aufgeweicht, sodass die Formationsfahrten zu einer echten Könnerprobe wurden. Pflicht und Kür waren ein Härtestest für die Besten der Besten. Und das Flutlicht sorgte zudem für prickelnde Spannung, auch bei den Hunderten Zusehern im WM-Zielstadion.

Die neuen Tiroler Meisterteams kommen beide aus dem Bezirk Landeck. Die Skischule Ischgl bei den Damen und die Skischule Serfaus bei den Herren setzten sich knapp durch und werden Tirol bei den österreichischen Demomeisterschaften am 1./2. April am Rennfeld bei St. Anton vertreten. (za)



Auf den mächtigen Kickern am Komperdell in Serfaus zeigen die besten Freestylerinnen der Welt am Freitag ihr Können. Foto: Zangerl

Freestyle-Ladies feiern Premiere in Serfaus

Serfaus – Die besten Freestylerinnen der Welt – darunter auch Eva Patscheider aus Serfaus – nehmen am kommenden Freitag ab 10 Uhr im Rahmen von „Suzuki Nine Queens“ die mächtigen Kickers am Komperdell-Funpark in Beschlag. Höher, stylischer und akrobatischer heißt das Motto. Der riesige Kicker ist bereits in mühevoller Arbeit errichtet und verlangt Respekt. Virginie Favre, ehemalig

ige Freestyle-Lady, holte sich auch den Tiroler Titel – die Skischule Serfaus mit Teamleiter Stefan Waldner (vorne links).



Foto: Zangerl

In memoriam
Gernot Reinstadler

Jerzens – Vor 20 Jahren verunglückte der Pitztaler Skirennläufer Gernot Reinstadler aus Jerzens beim Lauberhornrennen in Wengen tödlich.

Die internationale Skifamilie gedachte anlässlich des Weltcuprennens im vergangenen Jänner des tragischen Todes des jungen Pitztalers. Und am kommenden Samstag folgt nun Reinstadlers Skiclub diesem Beispiel.

Obmann Charly Neuner und sein Team lädt zum Gedächtnisrennen, das im Rahmen der 80-Jahr-Feier des WSV Jerzens durchgeführt wird. „Dass sich dazu zahlreiche ehemalige Skigrößen und Weggefährten von Gernot Reinstadler einfinden werden, freut den gesamten Verein“, sagt Obmann Neuner. Den Ehrenschutz haben LH Günther Platter, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, TVB-Obmann Rainer Schulz und BM Karl Raich.

Der Start erfolgt am Samstag, 26. März, um 10 Uhr. Anmeldung unter: www.wsv-jerzens.at. (za)